

Erschienen am 05.11.08 im Höchster Kreisblatt

Von Ulrike Kleinkoenen

Schirmmacher kritisiert Hofheim wegen «starrer Haltung»

Kriftel/Hofheim. Mehr als 5000 Bürger aus Hofheim und Kriftel haben bis gestern Abend ihre Einwendung zu den offengelegten Plänen zur B 519 neu abgegeben. In den meisten Briefen, die Bürgermeister Christian Seitz und der Erste Beigeordnete Franz Jirasek heute dem Darmstädter Regierungspräsidenten Gerold Dieke (SPD) persönlich übergeben, werden dessen Mitarbeiter die Bedenken und Beschwerden gegen die umstrittene Straße finden. Aus Kriftel, wo die Bürgerinitiative mit mehr als 1000 Mitgliedern inzwischen einer der größten Vereine ist, wird wohl kaum jemand etwas Positives über die Straße zu Papier gebracht haben.

Über die Bedenken so vieler Bürger könnten die Straßenbauer sich nicht einfach hinwegsetzen, meinte der Rathauschef, der in der hohen Zahl der Einwendungen ein «kraftvolles Signal» sieht, das vom Bund und vom Land nicht überhört werden kann. «Einigkeit ist unsere Stärke, an der sich die Planer die Zähne ausbeißen werden», erklärte Seitz vor den Gemeindevertretern. In der Sondersitzung des Parlaments hatten am Montagabend alle Fraktionen mit ihrem klaren Votum gegen die Straße das Bild des geschlossenen Krifteler Widerstands nur noch abgerundet. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Ferdinand Dillmann hält die B 519 neu sowieso für denkbar «ungeeignet», um die Hofheimer Innenstadt zu entlasten. Er bemängelt auch, dass Alternativen wie der Stromspange entlang des Umspannwerks im Läsgrund von den Planern kaum Beachtung geschenkt wurde, die stattdessen zwischen Hofheim und Kriftel lieber eine Mauer errichten wollen. Dillmanns Kollegin von der SPD, Dorothea Barth, bezweifelt ebenso, dass die B 519 neu das Allheilmittel gegen Hofheims massive Verkehrsprobleme ist. Sie hätte sich im Kampf gegen das ungeliebte Bauvorhaben mehr Unterstützung durch die Landtags- und Bundestagsabgeordneten aller Parteien gewünscht. Für den FDP-Fraktionsvorsitzenden Hans-Dieter Schirmmacher sind die Pläne, in denen sich offensichtlich noch nicht mal die Juristen zurecht finden, schlichtweg eine «Zumutung». Dass die Unterlagen schlampig erstellt seien, «merkt sogar der Laie», blies Raimund Dillmann (Grüne) ins gleiche Horn. Schirmmacher fand noch kritische Töne für die Nachbarn in der Kreisstadt, wo seine eigenen Parteifreunde ebenso wie die von SPD und CDU die starre Position vertreten, dass «ohne die B 519 neu die eigenen Verkehrsprobleme nicht zu lösen sind».

Erwartungsgemäß stimmten alle Fraktionen der vorgelegten Stellungnahme der Gemeinde gegen die Umgehung zu.ulk